

LITURGIE: Gottesdienst gestalten mit Jugendlichen

Liturgie ist Gottes Dienst an uns und unser Dienst vor Gott.

In der Feier des Gottesdienstes stärkt uns Gott, er versöhnt, heilt, sammelt und sendet uns. Er lädt uns ein, immer wieder auf seinen Ruf zu antworten: in Lobpreis, Gebet und Gesang und im Dienst am Nächsten.

Wenn wir uns zum Gottesdienst versammeln, feiern wir ein Fest. Wo zwei, oder drei in seinem Namen versammelt sind, da ist er mitten unter ihnen. Miteinander feiern wir die Auferstehung Jesu.



Es gibt zwei festliche Formen des Gottesdienstes

- Die Feier der Heiligen Messe / Eucharistiefeier

Eucharistie bedeutet „Danksagung“. Sie ist Quelle und Höhepunkt des kirchlichen Lebens. In ihr wird Jesus Christus in der Gestalt von Brot und Wein gegenwärtig. Der Höhepunkt dieser Feier ist die Wandlung von Brot und Wein zu Leib und Blut Christi. Zur Feier der Eucharistie braucht es einen Priester.

- Die Wort-Gottes-Feier

Neben der Eucharistiefeier gibt es die Wort-Gottes-Feier als feierliche Form des Gottesdienstes. Jesus Christus ist das Wort Gottes, das Mensch geworden ist. Im Hören auf das Wort Gottes wird Jesus Christus gegenwärtig. Der Höhepunkt dieser Feier ist die Verkündigung des Evangeliums, in dem Gott zu uns spricht. Eine Wort-Gottes-Feier benötigt keinen Priester.



Ziel jeder Gestaltung ist das Mittragen und Mitfeiern aller. Daher ist es sinnvoll, viele Personen aktiv einzubinden.

Ein jeder Gottesdienst sollte einen roten Faden haben, er ergibt sich aus den liturgischen Texten vom Tag (Evangelium, Lesung) oder aus dem liturgischen Festtag (Anlass)

Diese fixen liturgischen **Texte** für jeden Tag findest du im Messbuch oder im Internet unter:

<https://www.erzabtei-beuron.de/schott>



Neben Sprache und Text spielen **Musik und Gesang** im Gottesdienst eine tragende Rolle. Sie dienen nicht nur der Schönheit und sind keine Umrahmung der Feier, sondern wesentlicher Bestandteil der Liturgie.

Bereits der Hl. Augustinus hat einmal gesagt: „Wer singt, betet doppelt!“

Bei der Auswahl der Musik im Gottesdienst geht es nicht um die Stilrichtung oder Art der Musik, sondern um deren Inhalt. Ein Lied, ohne Bezug zum Glauben, hat keinen Sinn und ist unpassend!

Eine hohe Bedeutung kommt dem gemeinsamen Singen aller Gottesdienstteilnehmenden zu. Auch wenn ein **Chor** singt, ist es erforderlich, dass mindestens 2 Lieder (vor allem das „Heilig“ in der Messe) von allen gemeinsam gesungen werden.

Das wichtigste Buch ist hierbei das **Gotteslob**. Es beinhaltet alle wichtigen Lieder, aber auch Gebete, Texte und Vorschläge für Andachten und Segensfeiern. Daher ist es nicht nur ein Buch für die Kirche, sondern auch für den persönlichen Gebrauch zu Hause.

Neben dem offiziellen Gebet- und Gesangbuch gibt es das Liederbuch „**Ein Kreis beginnt zu leben - Band 1 und Band 2**“ von der Katholischen Jungschar Südtirols und Südtirols Katholische Jugend. Beide Liederbücher sind 2018 neu aufgelegt worden.

Ideen und Gottesdienstvorlagen

<https://www.jungschar.it/nuetzliches/kinderliturgie/>

<http://www.skj.bz.it/angebote/jugendliturgie/>

Bei Fragen, Infos und wenn du Materialien und Ideen für Gottesdienste und Andachten brauchst, melde dich bei uns:
info@skj.bz.it



Die Eucharistiefeier

ERÖFFNUNG

Einzug – Eröffnungslied	LIED
Kreuzzeichen - Liturgischer Gruß	
Einführung	SELBST FORMULIEREN
Schuldbekentnis	
Herr erbarme dich / Kyrie eleison	SELBST FORMULIEREN ODER SINGEN
Gloria / Ehre sei Gott (an Sonn- und Feiertagen)	
Tagesgebet	

WORTGOTTESDIENST

Erste Lesung	
Antwortpsalm – Zwischengesang	GESANG MIT BEZUG ZU EINEM PSALM
Zweite Lesung (an Sonn- und Feiertagen)	
Ruf vor dem Evangelium – Halleluja	GESANG MIT „HALLELUJA“
Evangelium	
Homilie / Predigt	
Glaubensbekenntnis (an Sonn- und Feiertagen)	
Fürbitten	SELBST FORMULIEREN - GEBETSRUF SINGEN

EUCCHARISTIEFEIER

Gabenbereitung – Gabenprozession	LIED ZUR GABENBEREITUNG
Hochgebet	
Sanctus / Heilig	GESANG MIT „HEILIG“
Wandlung	
Vater unser	SINGEN ODER SPRECHEN
Friedensgruß	
Brechung des Brotes / Lamm Gottes	SINGEN ODER SPRECHEN
Kommunion	INSTRUMENTALMUSIK
Text nach der Kommunion (eventuell)	
Danklied	LIED
Schlussgebet	

ABSCHLUSS

Ankündigungen / Danke sagen	SELBST FORMULIEREN
Segen und Entlassung	
Auszug	MUSIK



<p>Einzug</p> <p>Der Einzug ist Symbol dafür, dass Christus einzieht, gegenwärtig ist und einlädt. Es kann das Evangelium, das Wort Gottes (Bibel) mitgetragen werden.</p>	<p>Gemeinsamer Einzug, Lied, Tanz, Symbol zum Thema verteilen, Atmosphäre schaffen durch Raumgestaltung (Sitzordnung, Licht, Schmuck, Kerzen, Weihrauch/Duft, Tücher).</p>
<p>Eröffnungsgesang</p> <p>Das Eingangslied soll den roten Faden des Gottesdienstes aufgreifen und die versammelte Gemeinde zu Gott hinführen.</p>	<p>Lied das zum Gottesdienst passt oder Stille</p>
<p>Kreuzzeichen</p> <p>Im Namen des Vaters</p>	
<p>Begrüßung – Liturgischer Gruß</p> <p>Der Herr sei mit euch – Und mit deinem Geiste</p>	<p>Begrüßung mit Händeschütteln oder mit Applaus, Jugendlicher begrüßt</p>
<p>Einleitung</p> <p>An dieser Stelle sind ein paar Worte des Vorstehers oder eines/r Mitgliedes des Vorbereitungsteams zur Einführung in den Gottesdienst möglich. Sie sollen kurz und bündig sein.</p>	<p>Thema aufgreifen und ansprechen durch: Pantomime, Interviews, Schattenspiel, Rollenspiel, Geräusche.</p>
<p>Schuldbekennnis</p> <p>„Irren ist menschlich“ – Die Liturgie geht auf diese Erfahrung von Schuld und Sünde ein und bietet die Möglichkeit zum Schuldbekennnis vor Gott und den Mitmenschen.</p>	<p>Erneuerung des Taufversprechens mit Weihwasserbesprengung, Symbole für Schuld (Scherben, Steine, Fesseln, Masken, Klagemauer), Stille</p>
<p>Herr erbarme dich (Kyrie eleison)</p> <p>Das Kyrie ist ein Begrüßungsruf an Christus. In der Antike wurde "Kyrie eleison" dem Herrscher zugerufen, wenn er in die Stadt einzog. Das wurde in der frühen Kirche übernommen und auf Christus hin umgedeutet.</p>	<p>Kyrielied, Kyrierufe mit gesungenem „Herr erbarme dich“ Das Kyrie ist keine Bitte an Gott, sondern Lobpreis und die Vorstufe zum Gloria.</p>
<p>Gloria</p> <p>Es ist das Loblied schlechthin. Man kann es als Intensivierung der Kyrie-Rufe verstehen. Der Text des „Gloria“ ist im „Gotteslob unter Nr. 583 zu finden.</p>	<p>Loblied, Tanz, Glocken läuten Vorgesehen ist das Gloria für Feste und Sonntage, außer im Advent und in der österlichen Zeit.</p>
<p>Tagesgebet</p> <p>Die Gebete sind im Messbuch für die jeweiligen Tage vorgegeben bzw. das Messbuch lässt auch die Möglichkeit einer Auswahl zusätzlicher Tagesgebete offen.</p>	<p>Liturgisches Gebet zum Tag / Anlass</p>
<p>Lesungen</p> <p>Die Lesungen sind in einer Leseordnung vorgegeben, allerdings können, wenn es notwendig scheint, auch andere Lesungen ausgewählt werden. Diese sind immer biblische Texte. Nichtbiblische Texte können als Hinführung oder Vertiefung dienen. Jedoch sollen sie die biblischen Texte durch ihren Umfang weder überlagern, noch verdrängen.</p>	<p>ggf. Hinführung: Pantomime, Schattenspiel, Rollenspiel, in verteilten Rollen Text lesen, wichtige Passagen des Textes mit Symbolen oder Gegenständen hervorheben, Lesung spielen oder frei erzählen, Hörspiel.</p>
<p>Antwortgesang</p> <p>Der Antwortgesang soll das verkündete Wort der Lesung weiterführen und vertiefen. In der Regel ist dies ein Psalm. Die Psalmen (150 Stück) sind die ältesten Gebete des Christentums. Den Psalm findet man im Messbuch. Die Übersicht im Gotteslob findet man auf Seite 127 und Seite 1276.</p>	<p>Lied mit Bezug zum Bibeltext, Instrumentalstück, Wechselgesang (Chor-Gemeinde), Psalm, Stille</p>

<p>Ruf vor dem Evangelium - Halleluja</p> <p>Der Ruf vor dem Evangelium leitet das Evangelium ein. Er muss das "Halleluja" enthalten. Der hebräische Jubelruf "Hallelu-jah" heißt übersetzt "Lobet Jahwe, den Herrn". In ihm wird der Herr im Evangelium begrüßt. Alle stehen dazu auf.</p>	<p>Halleluja mit Gesten oder Tanz begleiten. Nach dem Evangelium kann das Halleluja von allen noch einmal wiederholt werden. In der Fastenzeit wird das Halleluja durch einen Christusruf ersetzt.</p>
<p>Evangelium</p> <p>Das Evangelium ist der Höhepunkt des Wortgottesdienstes. Es wird vom Priester oder Diakon vorgetragen.</p>	<p>Rollenspiel begleiten, in verteilten Rollen Text lesen, wichtige Passagen des Textes mit Symbolen oder Gegenständen hervorheben</p>
<p>Predigt</p> <p>Wenn die biblischen Texte uns auch heute noch betreffen sollen, dann bedürfen sie einer Verdeutlichung, einer Aktualisierung. Was Gott uns auch heute zu sagen hat, soll klar erkennbar werden. Hier ist man sehr frei in der Gestaltung.</p>	<p>Predigt durch den Priester, Aktualisierung durch Zwiegespräch, Rollenspiel, Gedankenimpulse, Meditation, Übersetzung in Dialekt, Rollenspiel, Schattenspiel, Pantomime, Plakate mit Zeitungsausschnitten, Interviews, Symbol stellt die Botschaft des Textes dar, Dialogpredigt mit/ohne Stille zum Überlegen.</p>
<p>Glaubensbekenntnis</p> <p>Es ist ein Bekenntnis zu Gott. Das Glaubensbekenntnis wird von allen gemeinsam gesprochen oder gesungen. Es gibt 2 Formen für das Glaubensbekenntnis: Das "Große Glaubensbekenntnis" (Gl 586,2) und das "Apostolische Glaubensbekenntnis" (GL 3,4) (=Kurzform)</p>	<p>In Form von Fragen mit Antwort: ich glaube, Beten bildlich begleiten, Glaubensbekenntnis selber schreiben/umformulieren, abwechselnd beten</p>
<p>Fürbitten</p> <p>Wir treten mit unseren Bitten vor Gott. Bitten heißt zuallererst, sich und jemand anderen Gott in einem bestimmten Anliegen anzuvertrauen, ohne Gott „vorzuschreiben“, was geschehen soll.</p>	<p>Gesungener Antwortruf, Gebetsstille für persönliche Gebete, Bitten auf Zettel aufschreiben und sammeln, Fürbitten mit Symbolen begleiten, aus dem Fürbittbuch in der Kirche lesen, Fürbittruf singen.</p>
<p>Gabenbereitung</p> <p>Brot ist in der Bibel das Grundnahrungsmittel, das man täglich braucht, um nicht zu verhungern. Der Wein ist das Getränk, das den Alltag in ein Fest verwandeln kann. Gottesdienst zu feiern bedeutet: ein Fest begehen, den Alltag zu unterbrechen oder sogar, ihn in ein Fest zu verwandeln. Das Brot soll aus Weizenmehl sein, frisch und ungesäuert. Hostien sind für eine große Anzahl an Mitfeiernden praktisch. Es kann aber auch echtes Brot verwendet werden, oder selbst gebacken werden.</p>	
<p>Bereitung des Altares</p> <p>Zuerst wird als Mittelpunkt der Eucharistiefeier der Tisch für die Mahl-Feier, der Altar, bereitet. Wenn der Altar wirklich Mittelpunkt ist, dann muss er als solcher auch behandelt werden. (Er sollte nicht als Ablage für Liedtexte, Bücher, Kabel, Mikrophone... dienen.)</p>	<p>Gabengang: evtl. außer Brot und Wein noch andere Gaben mit Symbolbedeutung zum Altar bringen, Gabengang in Stille oder mit Tanz, gemeinsames Herrichten und Schmücken des Altares, Bringen der Blumen, selbstgestaltetes Altartuch</p>
<p>Gabenbereitungslied</p> <p>Das Lied zur Gabenbereitung begleitet die Prozession der Gaben, die zum Altar gebracht werden. In den Zeichen von Brot und Wein bringen wir selbst unser Leben vor Gott. Dieser Gedanke soll im Lied zum Ausdruck kommen.</p>	
<p>Hochgebet</p> <p>...es gibt 4 verschiedene Hochgebete und vier Hochgebete speziell für Gottesdienste mit Kindern</p>	
<p>Heilig</p> <p>Das Sanctus/Heilig ist der Lobgesang der Engel an Gott, in dem das Volk Gottes, die Gemeinde, einstimmt. Es ist der "Verbindungsgesang" zwischen Himmel und Erde im Gottesdienst. Dieser Gesang ist für die ganze Gemeinde</p>	

bestimmt. Das Lied muss 3 Mal das Wort "Heilig" enthalten. 1x Heilig ist die Welt und Schöpfung, 2x Heilig ist der Mensch und 3x Heilig ist allein Gott.

Wandlung

Höhepunkt und Mitte sind Tod und Auferstehung Jesu Christi. Mit den „Einsetzungsworten“ werden Brot und Wein neu gedeutet, das Wirken des Heiligen Geistes erbeten und Jesus in Brot und Wein mit seinem Leib und Blut gegenwärtig.

Schlusslobpreis – Doxologie - Amen

Abschießend mündet das große Dankgebet in den Schlusslobpreis („Durch ihn, mit ihm und in ihm...“). Die Doxologie schließt mit dem Amen das Hochgebet ab. Mit unserem "Amen" drücken wir die Zustimmung und Anerkennung zum vorher Gebeteten aus. Es tritt deutlicher in unser Bewusstsein, wenn es gesungen wird.

Vater unser

Das Vater unser ist das zentrale Gebet, das Jesus selbst zu seinem Vater gebetet hat. Daher ist dies das wichtigste Gebet für uns Christen.

Einander die Hände reichen, Singen und Gesten

Friedensgruß

Bevor alle von dem einen Brot essen und aus dem einen Kelch trinken, bittet die Gemeinde um den Frieden und bezeugt ihn mit dem Friedensgruß.

Friedenslied, alle bekommen ein Band und knüpfen ein Friedensnetz, Symbol des Friedens weiterschenken, Friedenstanz.

Brotbrechung

Das Brechen des Brotes hat nicht nur eine praktische Funktion, sondern macht sichtbar, dass alle von dem einen Brot essen.

Lamm Gottes

Dieser Gesang begleitet das Brotbrechen und soll nicht zu einem eigenständigen Teil werden.

Kommunionempfang

Die Möglichkeit, Brot und Wein zu empfangen, ist sinnvoll und sollte genützt werden.

Kommunion unter beiden Gestalten, Begleitlied des Chores, Instrumentalstück, Stille

Danklied

Es ist Ausdruck des Dankes und Lobes

Schlussgebet

Wie bei Tages- und Gabengebet gibt es auch für das Schlussgebet Vorgaben und Auswahlmöglichkeiten.

Dankgebet, Gedanken des Gottesdienstes in einem Gebet zusammenfassen

Ankündigungen

Abschließende Mitteilungen

Nur das Nötigste, Besonderheiten

Segen und Entlassung

Gehet hin in Frieden

Segensgebet, gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn mit Segenswunsch, Segenslied.

Auszug

anschließend kann eine Agape gemacht werden

Instrumentalstück, Chor



Die Wort-Gottes-Feier

ERÖFFNUNG

Einzug + Gesang zur Eröffnung
Kreuzzeichen und liturgischer Gruß
Einführung
Herr erbarme dich / Kyrie eleison
Eröffnungsgebet

LIED

SELBST FORMULIEREN

SELBST FORMULIEREN ODER SINGEN

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Erste Lesung
Psalm (Antwortpsalm/Gesang)
Zweite Lesung (an Sonn- und Feiertagen)
Ruf vor dem Evangelium – Halleluja
Evangelium
Auslegung und Deutung
Stille

GESANG MIT BEZUG ZU EINEM PSALM

GESANG MIT HALLELUJA



ANTWORT DER GEMEINDE

(zur Auswahl A-F)

A) Verehrung des Wortes Gottes

(Vereignung oder Berührung der Hl. Schrift) WÄHRENDEDESSEN INSTRUMENTAL

B) Glaubensbekenntnis (an Sonn- und Feiertagen)

C) Predigtlied

LIED

D) Schuldbekenntnis (in der Fastenzeit)

E) Segnungen

F) Friedenszeichen

Sonntäglicher Lobpreis mit Gloria (an Sonn- und Feiertagen) LOBLIED

Fürbitten

SELBST FORMULIEREN - GEBETSRUF SINGEN

Vaterunser

SINGEN ODER SPRECHEN

ABSCHLUSS

Schlusslied (Dank-/Loblied)

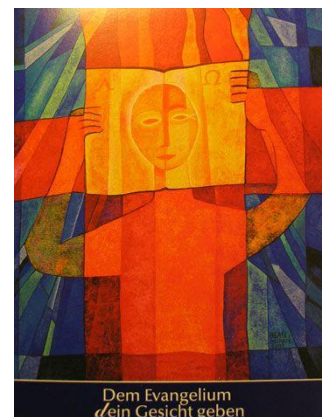
Mitteilungen – Dankesworte

SELBST FORMULIEREN

Segen und Entlassung

Auszug

MUSIK



<p>Einzug</p> <p>Der Einzug ist Symbol dafür, dass Christus einzieht, gegenwärtig ist und einlädt. Es kann das Evangelium, das Wort Gottes (Bibel) mitgetragen werden.</p>	<p>Gemeinsamer Einzug, Lied, Tanz, Symbol zum Thema verteilen, Atmosphäre schaffen durch Raumgestaltung (Sitzordnung, Licht, Schmuck, Kerzen, Weihrauch/Duft, Tücher).</p>
<p>Eröffnungsgesang</p> <p>Das Eingangslied soll den roten Faden des Gottesdienstes aufgreifen und die versammelte Gemeinde zu Gott hinführen.</p>	<p>Lied das zum Gottesdienst passt oder Stille</p>
<p>Kreuzzeichen</p>	
<p>Persönliche Einführung</p> <p>An dieser Stelle sind ein paar Worte des Vorstehers oder eines/r Mitgliedes des Vorbereitungsteams zur Einführung in den Gottesdienst möglich. Sie sollen kurz und bündig sein.</p>	<p>Motto aufgreifen und ansprechen durch: Pantomime, Interviews, Schattenspiel, Rollenspiel, Geräusche.</p>
<p>Christusrufe - Kyrie eleison</p> <p>Das Kyrie ist ein Begrüßungsruf an Christus. In der Antike wurde "Kyrie eleison" dem Herrscher zugerufen, wenn er in die Stadt einzog. Das wurde in der frühen Kirche übernommen und auf Christus hin umgedeutet.</p>	<p>Kyrielied, Kyrierufe mit gesungenem „Herr erbarme dich“</p>
<p>Eröffnungsgebet</p> <p>Die Gebete sind im Messbuch für die jeweiligen Tage vorgegeben bzw. das Messbuch lässt auch die Möglichkeit einer Auswahl zusätzlicher Tagesgebete offen.</p>	<p>Gebet, das zum Tag / Anlass / Fest passt</p>
<p>Lesungen</p> <p>Die Lesungen sind in einer Leseordnung vorgegeben, allerdings können, wenn es notwendig scheint, auch andere Lesungen ausgewählt werden. Diese sind immer biblische Texte. Nichtbiblische Texte können als Hinführung oder Vertiefung dienen. Jedoch sollen sie die biblischen Texte durch ihren Umfang weder überlagern, noch verdrängen.</p>	<p>Pantomime, Schattenspiel, Rollenspiel, in verteilten Rollen Text lesen, wichtige Passagen des Textes mit Symbolen oder Gegenständen hervorheben, Lesung spielen oder frei erzählen, Hörspiel.</p>
<p>Psalm - Antwortgesang</p> <p>Der Antwortgesang soll das verkündete Wort der Lesung weiterführen und vertiefen. In der Regel ist dies ein Psalm. Die Psalmen (150 Stück) sind die ältesten Gebete des Christentums. Den Psalm findet man im Messbuch. Die Übersicht im Gotteslob findet man auf Seite 127 und Seite 1276.</p>	<p>Lied mit Bezug zum Bibeltext, Instrumentalstück, Wechselgesang (Chor-Gemeinde), Psalm, Stille</p>
<p>Ruf vor dem Evangelium - Halleluja</p> <p>Der Ruf vor dem Evangelium leitet das Evangelium ein. Er muss das "Halleluja" enthalten. Der hebräische Jubelruf "Hallelu-jah" heißt übersetzt "Lobet Jahwe, den Herrn". In ihm wird der Herr im Evangelium begrüßt. Alle stehen dazu auf.</p>	<p>Halleluja mit Gesten oder Tanz begleiten. Nach dem Evangelium kann das Halleluja von allen noch einmal wiederholt werden. In der Fastenzeit wird das Halleluja durch einen Christusruf ersetzt.</p>
<p>Evangelium</p> <p>Das Evangelium ist der Höhepunkt der Wort-Gottes-Feier.</p>	<p>Rollenspiel begleiten, in verteilten Rollen Text lesen, wichtige Passagen des Textes mit Symbolen oder Gegenständen hervorheben</p>
<p>Auslegung und Deutung</p> <p>Wenn die biblischen Texte uns auch heute noch betreffen sollen, dann bedürfen sie einer Verdeutlichung, einer Aktualisierung. Was Gott uns auch heute zu sagen hat, soll klar erkennbar werden. Hier ist man sehr frei in der Gestaltung.</p>	<p>Zwiegespräch, Rollenspiel, Impulse, Meditation, Übersetzung in Dialekt, Rollenspiel, Schattenspiel, Pantomime, Plakate mit Zeitungsausschnitten, Interviews, Symbol stellt die Botschaft des Textes dar, Dialogpredigt</p>

<p>Verehrung des Wortes Gottes</p> <p>Das gehörte Wort Gottes kann in Form der Bibel oder des Evangeliums verehrt werden. Dazu kann man Weihrauch einlegen und die Heilige Schrift sichtbar auf den Altar stellen.</p>	<p>Jeder kann einzeln vortreten und eine Verneigung machen oder mit der Hand das Buch berühren. Anstelle der Verneigung aller, kann auch ein passendes Lied (Predigtlied) gesungen werden.</p>
<p>Glaubensbekenntnis</p> <p>Es ist ein Bekenntnis zu Gott. Das Glaubensbekenntnis wird von allen gemeinsam gesprochen oder gesungen. Es gibt 2 Formen für das Glaubensbekenntnis: Das "Große Glaubensbekenntnis" (GL 586,2) und das "Apostolische Glaubensbekenntnis" (GL 3,4) (=Kurzform)</p>	<p>In Form von Fragen mit Antwort: ich glaube, Beten bildlich begleiten, Glaubensbekenntnis selber schreiben/umformulieren, abwechselnd beten</p>
<p>Friedenszeichen</p> <p>Wir wünschen einander den Frieden</p>	<p>Friedenslied, alle bekommen ein Band und knüpfen ein Friedensnetz, Symbol des Friedens weiterschicken,</p>
<p>Kollekte (Opfersammlung/Klingelbeutel)</p>	
<p>Sonntäglicher Lobpreis mit Gloria</p> <p>Dies ist der zweite Höhepunkt der Wort-Gottes-Feier. In ihm kommt das Lob Gottes zum Ausdruck. Es findet sich ein Lobpreismodell im Gotteslob Nr. 670/9. Mit dem Gloria schließt der Lobpreis ab. Es ist das Loblied schlechthin. Der Text des „Gloria“ ist im „Gotteslob unter Nr. 583 zu finden.</p>	<p>Loblied, Tanz, Glocken läuten Vorgesehen ist das Gloria für Feste und Sonntage, außer im Advent und in der österlichen Zeit.</p>
<p>Fürbitten</p> <p>Wir treten mit unseren Bitten vor Gott. Es kann Weihrauch verwendet werden. Wie Weihrauch steige mein Gebet zu Gott auf.</p>	<p>Gesungener Antwortruf, Gebetsstille für persönliche Gebete, Bitten auf Zettel aufschreiben und sammeln, Fürbitten mit Symbolen begleiten, Fürbittruf singen.</p>
<p>Vaterunser</p> <p>Das Vaterunser ist das zentrale Gebet, das Jesus selbst zu seinem Vater gebetet hat. Daher ist dies das wichtigste Gebet für uns Christen.</p>	<p>Einander die Hände reichen, Singen und Gesten</p>
<p>Schlusslied (Dank-/Loblied)</p>	
<p>Mitteilungen - Dankesworte</p>	<p>Nur das Nötigste, Besonderheiten</p>
<p>Segen und Entlassung</p> <p>Segenswunsch</p>	<p>Segensgebet, gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn mit Segenswunsch, Segenslied.</p>
<p>Auszug</p>	

Taizé - Gebet

Dreimal am Tag bleibt alles auf dem Hügel von Taizé stehen: die Arbeit, die Bibeinführungen, die Gespräche in den Kleingruppen. Die Glocken rufen zum Gebet in der Kirche.

Hunderte, oft Tausende junger Menschen aus der ganzen Welt beten und singen mit den Brüdern der Communauté.

Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Suche nach Gott. Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der man gesammelt beten kann. Der oftmals wiederholte, aus wenigen Wörtern bestehende und schnell erfasste Grundgedanke prägt sich allmählich tief ein. Meditatives Singen macht bereit, auf Gott zu hören.

Grundbausteine dieser Feiern sind die **sich ständig wiederholenden Gesänge, die Stille und die Lesung aus der Hl. Schrift.**

Diese Form ist für kleinere und größere Gruppen geeignet. Es wird kein Priester benötigt.



GESÄNGE ZUR EINSTIMMUNG

Ein oder zwei Gesänge

PSALM

Wer Psalmen betet, stellt sich in die große Gemeinschaft der Glaubenden. Freude und Traurigkeit, Gottvertrauen, innerer Durst und sogar Angst kommen in den Psalmen vor. Für jedes Gebet ist ein Psalm vorgesehen. Die Verse werden von einem oder abwechselnd zwei Anwesenden gelesen oder gesungen.

GESANG

Gesang, der Christus als das Licht feiert. Während des Gesangs können einige Kinder oder Jugendliche mit Kerzen einen Leuchter entzünden, ein Zeichen, dass die Liebe Christi Feuer ist und auch mitten im Dunkel des persönlichen oder gesellschaftlichen Lebens nicht erlischt.

LESUNG

Es empfiehlt sich, wesentliche Bibeltexte auszuwählen, die nicht zu lang sind und keiner Erklärung bedürfen.

GESANG

STILLE

Man sollte eine längere Stille machen. Wenn Stille im Gebet für viele Anwesende ungewohnt ist, kann man am Ende des vorhergehenden Gesangs ansagen: „Wir beten einige Augenblicke in Stille.“

FÜRBITTEN

VATER UNSER

SCHLUSSGEBET

GESÄNGE

Es können noch eine Reihe von Gesängen angestimmt werden. Achten, dass das Gebet nicht unvermittelt abbricht.

Weitere Gottesdienstformen

Die Eucharistiefeier kannst du dir als Gipfel der kirchlichen Feiern vorstellen.

Einen Berggipfel zu erklimmen ist etwas Besonderes. Wer schon einmal einen Sonnenaufgang am Berg miterlebt hat, weiß wie beeindruckend das ist. Aber wir können uns nicht immer auf Gipfeln aufhalten.

Es gibt auch andere Formen des Feierns und des Betens:

Andacht - das Leben vor Gott bringen

Andachten zu gestalten sind sehr einfach. Man hat keine fixen Vorgaben und man braucht keinen Priester. Eine Andacht bietet sich an, wenn die Gruppe selbst einen Ablauf erarbeiten will. Andachten haben in der Regel ein Thema als Ausgangspunkt. Z.B. Marienandacht im Monat Mai.

Morgenlob - Abendlob - den Tag mit Gott beginnen und beenden

Eine Früh- oder Spätschicht ist ein gemeinsames Gebet am Morgen bzw. Abend. Sie ist gut geeignet für kleine und große Gruppen. Es wird kein Priester benötigt.

Die 3-Minuten-Andacht - eine Auszeit mit Gott nehmen

Eine Andacht muss nicht immer lange dauern. Vor einer Gruppenstunde oder einer Sitzung, als Tageseinstieg bei einer Freizeitveranstaltung – fast überall ist ein kleiner Impuls möglich.

Die 3-Minuten-Andacht ist mit großen und kleinen Gruppen möglich. Es wird kein Priester benötigt.

Wallfahrt - mit Gott gehen (auch Nachtwallfahrt / Lichterwallfahrt)

Wallfahrten sind oft traditionelle Wege, die zu einer bestimmten Kirche oder zu einem bestimmten Ort führen. Wallfahrten sind eine der ältesten Traditionen der Kirche. Sie sind ein Bild des pilgernden Gottesvolkes. An mehreren Stationen beschäftigt sich die Gruppe mit einem Thema. Wallfahrten sind für kleinere und größere Gruppen geeignet. Es wird kein Priester benötigt.

Gebetsnacht - eine ganze Nacht vor Gott wachen

Bei einer Gebetsnacht verbringen Jugendliche eine ganze Nacht im Gebet und bei verschiedenen Angeboten.

Ein traditioneller Anlass ist die Nacht vom Gründonnerstag auf Karfreitag, denn hier hat die Bitte Jesu „wachtet und betet“ ihren Platz.

Diese Form ist gut geeignet für kleinere Gruppen. Es wird kein Priester benötigt.

Soundandacht

Eine Soundandacht könnte man auch als Beten mit den Stars bezeichnen. Alles was ihr dafür braucht sind die Lieder (und die Texte ausgedruckt oder auf eine Leinwand gebeamt) und eine gute Musikbox. Soundandachten bieten die Möglichkeit die Musik, die gerade im Radio läuft, die Jugendliche anspricht mit in die Kirche zu nehmen und neue Harmonien und Texte in die alten Gemäuer zu bringen.

Elemente für lebendige Gottesdienste

Schweigen und Stille

Mut zur Stille, Stille erfahrbar machen, Gemeinsames Schweigen einüben, Meditation durchführen, Stille als besonderen Moment erleben, Fantasiereisen, Dauer der Stille klar abgrenzen

Kind- und jugendgerechte Sprache

Einfache, verständliche Worte, kurze Sätze, Geschichten frei nacherzählen, in Bildern und Vergleichen sprechen.

Sehen

Bilder (Zeichnungen, Beamer, gelegte Bilder, Fotos), Symbole und Gegenstände, Schrift und Zeichen (Plakate, Pinnwände), Licht -> Kerze: Die Kerze ist Sinnbild für Christus, der sich selbst als das „Licht der Welt“ bezeichnet“, um das Dunkel der Welt und die Herzen der Gläubigen zu erhellen. Wir sollen für andere Licht sein. (Taufkerze, Osterkerze, Grabkerze...), Lichtstrahler, Schweinwerfer

Hören

Moderne Sprache, Einfache Texte, viel Musik, unterschiedliche Instrumente, Geräusche (Regen, Atem, Wecker, Uhr), Glocken erklingen, Hörspiele

Riechen

Weihrauch ist Ausdruck der Verehrung Gottes, der festlichen Freude und des feierlichen Gebets der Gläubigen, Sinnbild für die göttliche Atmosphäre, die den Raum füllt. Duftöle, Kerzenduft, Blumen und Pflanzen riechen, Kräuter

Schmecken

Brot ist Frucht der Erde und Ergebnis menschlicher Arbeit. Grundnahrungsmittel für den Menschen. Hostien, Salz verkosten, Gewürze verkosten, Wasser ist zentrales Zeichen der Taufe und Zeichen neuen Lebens. Es bewirkt Reinigung und Segen.

Berühren

Sich selbst oder anderen ein Kreuzzeichen machen, Einander die Hand geben (Vater unser, Friedensgruß), Sich gegenseitig umarmen (Begrüßung, Friedensgruß, Abschluss), Einander die Hand auf die Schulter legen als Zeichen der Gemeinschaft, Kreuzverehrung, Verehrung der Hl. Schrift durch Berührung oder Verneigung, Bewegungen zu Liedern, Einander mit Öl Stirn, Schläfen oder Handgelenke salben.

Gebetshaltungen

Stehen -> Ich bin bereit. Bereit zu hören auf das, was Gott von mir will

Gehen-> Ich bewege mich auf Gott zu, ich bin unterwegs

Sitzen -> Ich bin konzentriert da und ganz ruhig.

Knien -> Ich zeige öffentlich, dass ich mich zurücknehme und mich von Gott führen lasse. Er ist größer als ich.

Verneigen -> Ich neige mich vor dem, was ich nicht verstehe, was mich übersteigt. Ich verneige mich vor Gott.

9 Schritte zur Vorbereitung

1. Eine Vorbereitungsgruppe

Eine Personengruppe übernimmt die Vorbereitung des Gottesdienstes. Je gründlicher und systematischer dieses Team bei der Planung und Vorbereitung vorgeht, umso besser gelingt er.

2. Biblische Texte des Tages

Die Vorbereitungsgruppe trifft sich und liest und bespricht die biblischen Texte des Tages oder befasst sich mit dem Festgedanken.

3. Die Lebenssituation

Beim zweiten Treffen analysiert die Vorbereitungsgruppe die konkrete Lebenssituation der Teilnehmenden. Wie geht es den ihnen, was beschäftigt sie zurzeit, welche sind ihre Freuden und Sorgen?

4. Motto

Das Motto ergibt sich aus den Tageslesungen und der Situation der Teilnehmenden. Es muss klar eingegrenzt sein, damit es in den Liedern und Texten gut durchgehalten werden kann. Der Gottesdienst soll einen roten Faden haben.

5. Zielsatz

Ein Zielsatz soll klar formuliert sein, um das Motto zu konkretisieren: welche Botschaft will man den Kindern und Jugendlichen vermitteln?

6. Sacharbeitskreise

Es werden verschiedenen Arbeitskreise gebildet, z. B. Arbeitskreis „Lied und Musik“, „Texte“, „Gestaltung“ (Raum, Medien, Gestaltungsformen einzelner Teile des Gottesdienstes). Jeder Arbeitskreis soll Thema und Zielsatz vor Augen haben und sich auch daran halten.

7. Absprache mit Vorstehenden

Der Gottesdienst muss mit dem Leitenden der Feier (Priester, Wort-Gottes-Feier-Leitenden, Vorstehenden) abgesprochen werden.

8. Werbung und Vorbereitung anderer Hilfsmittel

Welche Medien werden benötigt (Beamer, CD-Player)? Müssen Liedzettel zusammengestellt und kopiert werden? Bekommen die Gottesdienstteilnehmenden ein Andenken an den Gottesdienst? Ist eine Agape vorzubereiten?

9. Probe

Es soll eine Probe stattfinden. Der Umgang mit dem Mikrofon, die Lautstärke der Instrumente und Vorsingenden, die Verständlichkeit der Sprecher, das Funktionieren der einzelnen Medien und der genaue Verlauf der einzelnen Teile des Gottesdienstes soll bei der Probe beachtet werden.